

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
44 (1930)**

154 (5.7.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-571386](#)



# Überraschungen im Sozial-politischen Ausschuss.

## Das Zentrum scheut sich, weitere sozialpolitische Verbesserungen zu verantworten.

Meldung aus Berlin.

Im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages gab es am Freitag eine politische Überraschung. Bei der Beratung des eigentlichen Unterstüttungsabaus, wonach allen Erwerbslosen, die weniger als 52 Wochen in Arbeit standen, die Unterstützung gefährdet werden soll, beantragte Abg. Riesener (Btr.) die Abstimmung über die Änderungen der Berichtigung zu vertragen. Im Zusammenhang mit dem am Donnerstag von Frau Dr. Schröder (Sol.) abgelegten Erklärung kann dieser Berichtigungsantrag nur so verstanden werden, dass das Zentrum nicht gewillt ist, die weiteren sozialpolitischen Verbesserungen zu verantworten, wenn die Deutsche Volkspartei ihre von dem Abg. Hued geführte Schärfmaßnahmepolitik fortführt.

Abg. Aufhäuser (Sol.) befürwortete den Beschluss den vorgeschlagenen großen Leistungsabau, der künftig nur noch den Erwerbslosen der oberen Lohnklassen vorliegenden Unterstützung lassen will, die vorher 52 Wochen in Arbeit standen. Er erklärte, dass damit der Rechtsanspruch beseitigt werde. Dieser Abau treffe gerade die Arbeitslosen, die häufig arbeitslos seien und nur kurzfristig Arbeit finden könnten. Nachdem bei den früheren Sitzungen die Unterstützung für Saisonarbeiter gefährdet worden sei, werde diese Kürzung jetzt auf alle Beschäftigten ausgedehnt.

Frau Abg. Schröder (Sol.) begründete einen sozialdemokratischen Antrag auf Streichung der Regierungsvorschläge, die sich gegen die erwerbstätige verheiratete Frau richten. Wenn beide Ehegatt-

ten erwerbslos werden, soll einem die Unterstützung um die Hälfte gefährdet werden. Wenn einer von beiden arbeitslos ist, soll ihm das Einkommen des anderen, soweit es 35 RM pro Woche übersteigt, auf die Unterstützung angerechnet werden. Frau Schröder betonte, es gehe nicht an, in der Berichtigung die aus sozialen Gründen gegebene Notwendigkeit zum Widerstreit der Frau, vor der auch die vollen Beiträge verlangt werden, im Falle der Erwerbslosigkeit mit dem Risiko der Unterstüttung oder einer Bedürftigkeitsprüfung zu konfrontieren.

Aufhäuser (Sol.) befürchtete ferner die Regierungsvorschläge, so weit sie eine Verlängerung der Wartezeit für die Ledigen auf 14 Tage postuliert. Auch hier möglicherweise die Einflussnahme für die Ledigen, die im ersten Hause wohnen, aus der Novelle von 1929 jetzt auf alle Ledigen ausgedehnt, ohne dass sich die Regierung irgendeine um die soziale Lage dieser Erwerbslosen kümmerte. — An Hand der Bevölkerungsstatistik über die erprobte Erfahrung wies Frau Schröder (Sol.) nach, dass auch diese Bestimmung vor allem wieder die erwerbstätige Frau trifft, die zum Teil mit der Arbeit auch gleichzeitig ihre Wohnung verliert (Hausschlafette). Während der Ausbau diese Arbeiterin schulstlos ihrem Schlafplatz überlässt und sie so auch littlich in Gefahr bringt, halte seine Mehrheit im Wissensbemühte Klageredern über das veränderte Strafembild in den Großstädten.

Der Regierungsvorsteher und die bürgerlichen Parteien gingen auch hier über alle sozialen Erwähnungen mit dem Hinweis auf die notwendige Erhöhung politisch leichten Herzens hinweg. — Sonnabend Weiterberatung.

# Gestriger Reichstag.

(Berliner Bericht) Der Reichstag überwies am Freitag zunächst mehrere Verträge mit ausländischen Staaten den zuständigen Ausköpfen und genehmigte dann die Streitbeilegung der kommunistischen Abgeordneten Gehrts, Schneller, Baule und Republike und der nationalsozialistischen Abgeordneten Wagner, Dr. Goebels, Strasser und Feder. Der Reichstag erklärte ferner die Genehmigung zur Einsetzung eines Präsidentenverfahrens gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Veder.

Am weiteren Verlauf seiner Beratungen beschäftigte sich das Haus mit dem Gesetzentwurf über die Frage der Beschaffung öffentlicher Betriebe. Das Deutschnationalen Dr. Stenitzer erklärte sich zwar gegen die Privatisierung öffentlicher Betriebe, aber die gesamte öffentliche Wirtschaft in der heiligsten Weise an und machte ihr zum Hauptziel, dass sie Gewinne für die Gemeinden zu erzielen strebe. Wenn aber die Gemeinden nach deutschnationalen Rezept möglichst gar keine Steuern erheben und gleichzeitig auch nicht aus ihren Betrieben Augen ziehen sollen, dann sieht es Herrn Steinigers Geheimnis, monoton die enormen Gemeindelasten bestreiten werden müssen. Für die Sozialdemokratie sprach der Abgeordnete Simon Schwabe, der einen Plan, die öffentlichen Betriebe zu beteuern, schärfsten Kampf antrug und mit Nachdruck betonte, dass ein Urteil, ob Besteuerung oder nicht überhaupt nur auf Grund einer mit amtlicher Autorität gründlich durchgeführten und einwandfreien Material liefernden Erhebung gefällt werden kann. Die Vorlage will die Gemeinden zur Offenlegung ihrer Betriebsarten verpflichten; die Sozialdemokratie fordert, dass die gleiche Verpflichtung dann auch allen privaten Betrieben auferlegt werde. Der Gesetzestext wurde unter Ablehnung aller Änderungsanträge

gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen. Den gleichen Erfolg hatte der Gesetzentwurf über die Kontrolle der Einfuhr aus ländlicher Bildstreite.

Schließlich wurde der Gesetzentwurf über den endgültigen Reichswirtschaftsplan, zweiter Seining vorgelegt. Der Deutschnationale Dr. Stenitzer hielt die Zeit des jüngsten Kriegsendes für unangemessen, um darin eine befürchtete Vertreibung der Gelben zu fordern. Darauf antwortete Abg. Tarnow (Sol.) mit einer schwindungslosen Kennzeichnung dieser Streitbeilegvereine, denen er den Rat gab, ihre Vertretung im RKA vielleicht durch Überlassung einzelner Unternehmensrechte zu erlangen — unter den Arbeitervertretern werde man diese Leute nicht dulden.

Das Gesetz wurde in zweiter Lesung angenommen. — Sonnabend mittag: Brüder, das Reichstags, Antrag auf Arbeitsdienstpflicht.

(Berlin, 5. Juli. Radiodienst) Die Arbeiten im Reichstage wurden heute früh durch eine Sitzung des Auswärtigen Ausschusses abgebrochen. Der Ausschuss beschäftigte sich in seiner Sitzung mit dem vorläufigen deutsch-rumänischen Handelsabkommen. Die Billigung des Reichstages begann um 12 Uhr mittags. Auf der Tagesordnung stand nur das Brüdergesetz und der Haushalt des Reichstages. Die Frage der Diskutierung steht noch nicht zur Besprechung, da sich zunächst ein Unterausschuss mit dieser Frage beschäftigen wird.

(Berlin, 5. Juli. Radiodienst) Die Arbeiten im Reichstage wurden heute früh durch eine Sitzung des Auswärtigen Ausschusses abgebrochen. Der Ausschuss beschäftigte sich in seiner Sitzung mit dem vorläufigen deutsch-rumänischen Handelsabkommen. Die Billigung des Reichstages begann um 12 Uhr mittags. Auf der Tagesordnung stand nur das Brüdergesetz und der Haushalt des Reichstages. Die Frage der Diskutierung steht noch nicht zur Besprechung, da sich zunächst ein Unterausschuss mit dieser Frage beschäftigen wird.

## Im Segelflugzeug über den Ozean.

Das Flugzeug im Schlepptau eines Dampfers.

Zwei junge Reisende Segellieger überqueren angenehmlich den Atlantischen Ozean en Bord eines Segelflugzeuges, das sie im Schlepptau des am Donnerstag ab Neumarkt in See gegangenen italienischen Dampfers "Savaria" befindet. Das Segelflugzeug ist mit dem Schiff durch ein 2000 Meter langes Schiffsseil verbunden, außerdem durch ein Telefontelefon und durch eine Aufzugsschleife für Lebensmittel. Die beiden Piloten hoffen die Segelreise, die von der man sich wünsche Erfahrungen hinsichtlich der ozeanischen Windböen vorbereitet, bis Gibraltar durchhalten zu können.

Zweckziehung des Saar-Bundestheaters (Berlin, 5. Juli. Radiodienst) Am Freitag wird mitgeteilt, dass die Regierungserklärung des Saarbezirks sich um 10.30 Uhr darüber schlägt werden wird, ob die Bahnhofstruppen am dem Saarbezirk zu Fußmarschierungen werden sollen. In untersteckten Kreisen verlautet, dass der Bezirk mehrheitlich in zumimmen dem Elsass ausfallen wird und die Bahnhofstruppen eben in allernächster Zeit das Saargebiet verlassen.

Hat Frau Höh geschwindelt? Die Berliner Kriminalpolizei redet mit der Möglichkeit, dass der nördliche Autobahndamm zwischen Potsdam und Berlin auf die ihres Gelbes und ihrer Kleider herumkripte Frau Höh eine raffinierte Inszenierung dieser Dame selbst war, da sie sich in ihren Schildern über den merkwürdigen Vorgang in erhob-

liche Widerprüche verwirkt hat. Vor allen Dingen sind ihre Angaben nicht in Einklang zu bringen mit den Bekundungen des Malers Hirschfelder, der die Stütze des angeblichen Raubüberfalls zwischen Potsdam und Berlin in der frühlingszeit in seinem Wagen passiert hat. Der Verdacht gegen Frau Höh hat sich deshalb verstärkt, weil sie sich in finanzielle Schwierigkeiten befand. Sie sollte am Tag vor dem Hefterschlag auf einer ihrer Gewässer einen Betrag von 3000 Reichsmark haben, was sie jedoch nicht hat. Dieser Betrag ist ihr angeblich in der folgenden Nacht gerufen worden.

Die Lage in der Eisenbahnlinie Gruppe Nordwest.

(Wiedergabe aus Essen) Die Lage in der Eisenbahnlinie Gruppe Nordwest ist als besonders ruhig zu bezeichnen, wenn auch die Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Betriebsleitung der Eisen- und Stahlwerke Höhe noch zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Die geplante Verhandlung wurde ohne Ergebnis abgebrochen und auf nächstes Montag vertagt.

Geldstrafe am Dolchens. Aus Harburg-Wilhelmsburg wird berichtet: Nach vierwöchiges Tätigkeitsgefangen, die der Harburg-Wilhelmsburger Betriebsaufsicht, das Bureaum bei den Industriellen Betrieben kommt, darf einzudringen, das gestern die Standmauer zu überwachen werden konnte. Der Schaden beläuft sich auf drei Millionen RM, da allein 15 000 Tonnen Dose durch den Feuer zum Ofen gefallen sind.

## Das Urteil im Buirer Eisenbahnerprozess.

(Eigenmeldung aus Köln) Im Buirer Eisenbahnerprozess wurde am Freitag folgendes Urteil gefällt: Der Vorstand des Nordbaus (Kamm) wird freigesprochen, der Fahrdienstleiter Buder (Düsseldorf) wird zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

In der Begründung dieses Urteils betont das Gericht u. a.: Als Nordbau sich mit seinem Zug den Vorwurf näherte, und zwar mit großer Geschwindigkeit, da er Vergeitung aufzuhalten brauchte, brachte er seine außergewöhnliche Ausmerksamkeit bei Beobachtung der Signale auf, um die Hälfte gefährdeten zu bewahren. Der Angeklagte Buder betonte, es gelte, dass er erst in Buir besondere aufpassen müsse. Als Nordbau sich dann einer anderen Signallage gegenüberstellt, ist er zweifellos mehrere Stunden in entschuldigte Vermirung gebracht worden. Wenn er in dieser Schenktat die Schnellwunde nicht erlitten hätte, so wäre er gerecht angesehen werden. Dagegen hat der Angeklagte Buder keinen Fahrdienstleiter nicht mit der zwingenden Gefangenstrafe verurteilt. Den fraglichen Fahrdienstleiter hat er in sehr unzureichender Weise bestraft und verschuldet, dass dem Vorstandsführer Nordbau ein falscher Vorwurf übermittelt wurde.

Rene Regierung in Finnland (Helsingfors, 5. Juli. Radiodienst). In Finnland ist jetzt eine neue Regierung durch Stichwahl gebildet worden. Die Regierung liegt nun auf die bürgerlichen Parteien. Das Außenministerium und der bürgerliche Außenminister Procopi beibehalten, der als parteilos gilt. Das Amt des Justizministers ist noch nicht besetzt worden.

Schmelings Rückkehr.

Am Freitag morgens traf Max Schmeling an Bord des Schwerenquers "Bremen" in Bremerhaven ein. Nachmittags flog Schmeling nach Berlin, wo die offiziellen Begrüßungsfeierlichkeiten ihre Fortsetzung fanden. Zahlreiche Anhänger des Boxers bereiteten ihrem Liebling ein herzliches Willkommen.

Unter der Führung des Admirals Claverius sind heute früh amerikanische Kriegsschiffe in den Kieler Hafen eingelaufen. Im Laufe des Vormittags wurden bereits vier Kriegsschiffe ausgetaucht. Die Schiffe werden nach Hamburg und Bremen beitreten. In München wurde die für morgen vorgesehene Einweihungsfeier des nationalsozialistischen Parteidomes von der Polizeidirektion verboten. Die Sicherung der öffentlichen Ordnung verboten.

Unter der Führung des Admirals Claverius sind heute früh amerikanische Kriegsschiffe in den Kieler Hafen eingelaufen. Im Laufe des Vormittags wurden bereits vier Kriegsschiffe ausgetaucht. Die Schiffe werden nach Hamburg und Bremen beitreten. In München wurde die für morgen vorgesehene Einweihungsfeier des nationalsozialistischen Parteidomes von der Polizeidirektion verboten.

Die beiden Männer standen sich im Beobachtungszimmer wortlos gegenüber. Es roch hier nach Kampfer, ausgestopften Tieren und frisch gedohmtem Linoleum. Sie sprachen nicht. Sie lächelten sich an. Draußen auf den Gangen lärmten die Schüler. Dr. Hall war sehr fehl am Platz. Seine Hände, die den harten schwere Hul und die Handfläche hielten, zitterten. Er spürte es und krampte die Finger zusammen.

„Sie sind es“, sagte Dr. Ruhbaum und lächelte zu Boden.

Dr. Hall konnte nicht gleich antworten. Er mustete die Hand des anderen eben, auf die drei breitgelochten blauen verhornten Stilmäntel. Sie sprachen nicht.

„Ich vor Kriegsausbruch. Im Juni. Ich kam, nach meiner Studienreise zurück.“

„Ich vor Kriegsausbruch. Im Juni. Ich kam, nach meiner Studienreise zurück.“

„Das leiste Rettungsboot ... es fahrt achtzehn Minuten ...“

„Ich war der Reunzschne. Ich wollte die Reise nicht aufhören.“

„Dr. Ruhbaum hält langsam die linke Hand vor die Brust. Er war, als er sie gab, ein kleiner Junge.“

„Sie hielten mir mit einem Beil drei Finger.“



## Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 5. Juli.

### Der lästige Sensationsprozeß.

Anfang nächster Woche (Montag) kommen, wie fürstlich in der „Republik“ bereits mitgeteilt, die im vorigen Jahre bekannt gewordenen Gefängnisdelikte im Amtsgerichtsgesetz Wilhelmshaven vor dem besonders für diesen Zweck bestimten Schriftsteller zur Verhandlung. Dieser Termin über den wir fortlaufend berichten werden, dürfte voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Man mag sich wundern, wie es möglich war, daß derartige Delikte wie Durchsuchen und unerlaubter Verkehr zwischen Beamten und Gefangenen stattfinden, die bis vor dem Kriege zu Unrecht litten sollen, so lange in Dunkel gehüllt bleiben konnten. Wie weit sich die in der Anklageschrift enthaltenen Angaben der vielen vernommenen ehemaligen Gefängnisinsassen, vornehmlich Frauen, gegen die in Frage kommenden Beamten mit den Tatlagen decken, wird die Hauptverhandlung ergeben müssen.

Wie erinnerlich, nahm sich am 10. August v. J. in dieser Angelegenheit der Justizkriminalbeamte B. das Leben, weil eine Belastungsszene unglücklich jahrelang in Verbindung mit ihrem Mann gegen B. in erprobter Weise vorgegangen sein soll. Der Justizkriminalbeamter erhofft sich nach einer Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter in seinem Dienstzimmer mit einer Armeepistole. Er war sofort tot. Während B.s Vernehmung wurde eine von ihm in seinem Gefängnisgarten-Abschnitt versteckte Grubengeburt gefunden.

Angenommen sollen fünf, sich noch im Dienste befindliche und schon entlassene Beamte des Gefängnisses sein. In dieser Angelegenheit wurde auch ein hiesiger Kaufmann in Untersuchungshaft genommen; nach altherthorischer Hoff allerdings wieder entlassen. So soll die Verleumdung einer Zeugin mißtrauen, die jahrelang in erprobter Weise gegen Beamte mit Erfolg vorging, mit denen sie sich angeblich einließ. Auch in dieser Falle wie B. die Verhandlung den Scheiterstiften müssen über all diesen Geschehenen liegen. Ins Auge kam die ganze Angelegenheit dadurch, daß die Frau, die Empfehlungen eines Beamten der Staatsanwaltschaft anzog, als er sich weigerte, noch weiterhin zu zählen. Dieser Beamte ist seit dem 10. August vorigen Jahres noch in der Untersuchungshaft. Die Ermittler wollten die auf diese Weise erlangten Gelder angeblich zum Bau eines Hauses haben.

Zwei Unfälle am Badestrand. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr ereignete sich in der städtischen Badeanstalt am Südpalais ein bedauerlicher Unfall. Da der Wasserstand des Hafens erneut gesunken war, hatte ein Schwimmer B., der ein Kopftauchen ausführte, Er geriet auf Grund und schwamm so das Gesicht an mehreren Steinen auf. Der Beistrich wurde sofort verbunden. Er konnte sich ohne Hilfe nach Hause begleiten. — Am Fliegerdeich geriet gestern ein kleiner Junge in die Fänge des Trittkreisels. Beim Platzen auf der einen Treppe am Strand fiel er offenbar rücklings ins Wasser und drohte zu versinken. Die Mutter rettete den Knaben.

Gemittert und Abflübung. Das in der vergangenen Nacht über die Jadebucht gezogene Gemittert hat endlich den erwarteten Regen und eine erhebliche Abflübung gebracht. Auch am heutigen Vormittag gab es noch geringen Regenfall. Die Witterung ist aber nach wie vor milde und wird daher dem Badebetrieb wohl nicht viel Abbruch tun.

Rundflüge billiger! Die hiesige Luftverkehrsgesellschaft teilt heute mit, daß sie den Preis für Rundflüge über die Jadebucht von 10 auf 8 RM. herabgestellt hat, und zwar für Flüge, an denen mindestens drei Personen teilnehmen.

Konzertreihe des Bolschoi-Theaters. Begleitet von ihrem Dirigenten W. Dommerer und den

## Berliner Zeitbilder im Juli.

Dreitausend Nachtwigallien. — Das Mädchen für alles. — Sein treues „Milißö“. — Die Pennbrüder als Erzieher. — Jannings wird Tortwarr. — Parade der Mannequins. — Der Standal als Reklame.

### Berliner Brief.

Seit das Binnenleedsee Wannsee keine vorbildlich erweiterten Anlagen eröffnet hat, erfreuten sich dort bereits mehr als eine halbe Million Menschen an Sonne und Natur. So wie die Großstadt Leipzig Einwohner zählt, vom Spiegel bis zum Greis, pilgerten Besucher in der kurzen Zeit von knapp sechzig Tagen durch die wundervollen Wan-

delhallen, die standen sie in Deauville oder Biarritz, längst eine Weltberühmtheit und dekorativer Mittelpunkt internationalen Badelebens waren.

Dreitausend Nachtwigallien zwitscherten in der Sommernacht. Professor Erich Jöde, eine der sympathischsten Erscheinungen aus der deutschen Jugendbewegung, hatte dieses Label bestellt abgekommen. Kleinkinder junger Menschen in der Jungleitung habe zusammengebracht und dirigierte ihn an mehreren Abenden mit erstaunlichem Schwung und Leidenschaft, doch die ersten Spaziergänger aus allen Teilen des endlosen Parks zusammenkrochen und nach schnell überwundener Schüchternheit auch mitlängen. Wenn eins direkt ausgedeutet wurde, dann ein neu intoniertes Volkslied erhielt, dann auch ein verstohlenes Sopran nicht viel verderben. Jöde gehört zu den Optimisten, die ein gelungenes und musikalisch toller Leben Menschen glauben und da die Deutschen doch, aber ohne die Rücksicht jener Anhänger zu bemessen, in jedem Wald und in jeder Stadt eine Art nachhaltige Freiheit probieren. Wenn Jöde in die Anstrengung der Mittagszeit nach Südwürttemberg eingesieht, und kommt die endlosen Luftrundwandler Berliner ihren Freizeitunterhalt, der denn auch einen vom Arbeitgeber bis zum Snob, vom Ladenhäuptling bis zur Schauspielerin mit erfreulicher Andacht und in großer Selbstverständlichkeit genossen wird.

Fünf schwere Selbstmorde an einem Tag, über zweitausend Selbstmorde im Jahre, das sind beispiellose Zahlen, die deutlicher als alles andere von der Schwere unserer Tage sprechen. Die Zahl der verhinderten Selbstmorde betrug in einem einzigen Schwulen-Katholikatstage fünf!

Die Geweuhwehr tritt nicht nur bei Bränden als Retter und Lebensretter in Erscheinung. Sie hat auch sonst einen ausgezeichneten Wirkungsort. Ein halbes Dutzend Mal mußte innerhalb weniger Stunden entflohenen Bienenchwärmen wiederfangen. Ein solcher Schwarm hing als summende Riesen-

traube an einem Kandelaber auf dem Postdamer Platz.

Der Streit um Jilles Grab ist noch nicht beendet. Die Stadt hat dem Meister zwar die letzte Ruhestätte gestiftet, aber man soll an zweiter Stelle noch im Zweifel sein, ob auch genügend Interesse an weiterer Pflege und Erhaltung besteht. Der nicht kompetente Rat staunt über die Möglichkeit solcher Gewissheit, und auch nicht daran daß der Mantel der Berühmtheit mit einer kontrollierten Zahlung zu erhalten, vom „Milißö“ schwinden zu lassen. Denn die wohlhabende Schwester könnte natürlich den lebenden Beweis nicht liefern.

Die „Dale“ heißt eine kleine Sportgemeinschaft Berliner Künstler, die verschiedene prominenten Schauspieler, Maler und Journalisten, angehören. Nach dem läufigen erlebten Wiener Vorblitz werden jetzt Fußballduelle zwischen den Mitgliedern der einzelnen Theater geplant. Sie sollen als groß aufgesetzte Wohltätigkeits-Veranstaltungen unter der bewährten Regel eines anerkannten Spielleiters stattfinden. Jannings geht als Torwart und Zauberer oder Contra-Beck als Mittelfürstler: das wird seine Wirkung nicht verfehlen.

Was gab und gibt es sonst noch in Berlin? Beim letzten großen Motorenrennen parodierten beiden tolligen Pferden auch ein paar Ju-Jus und Mannequins in kostümlichen Kostümen. Die Jungs mit Waffen reichlich angefechteten kapitalistischen Kavaliere mührten gar nicht, wohin ihr Glas überall richteten.

Das schlechte Gewissen der Männer wurde von einer eindrucksvollen Kronleuchter-Dame mit vollblumigem Erfolg ergriffen. Eine tolle Tasse erzielte sie auf Goldmarkt der Kaiserliche Salzstange. Die Schwestern erschien in ihrer Burzustadt mit wohltuenden Gewissensbisse und bat sie, zunächst mit Berufung auf die Moral und dann mit Pezug auf eventuelle gerichtliche Folgen, sich doch endlich ihrer inzwischen kostspieligen Tochter anzunehmen. Die überzähligsten Eltern hatten, nach der Eröffnung eines Kindes, keine Ahnung, aber sie jammern nach. Und merkwürdig, je erinnerten sich alle. Sie wußten nicht mehr, ob das Kind in ihrer Wohnung eigentlich blond oder braun gewesen, aber doch etwas mit ihr gewesen, das könnten sie angeblich der so jähnlich mahnenden Schwester nicht leugnen. Und sie jammern. Jachten für erste, zahlten fürs Ganze. Beilettel Grüße an Mutter und Tochter und hatten nur die eine, im Rücken geläufige Bitte, nie offiziell als Elter des Kindes erscheinen und ziehen zu müssen. Dafür hatte die feindselige Krankenschwester den obwaltenden Umständen entsprechend durchaus Verständnis.

## Rudolph Karstadt A.-G. Wilhelmshaven Parfümerie-Abteilung

Jugendleiter traten heute morgen etwa 140 Kinder des Bolschowar Wilhelmshaven-Küste-

gymnasiums über die Jadebucht an. Ging im vorigen Jahre die Reise nach Stade, Hamburg, Herford, Bremen u. w. werden in diesem Jahre Verden an der Aller, Salzhafen, Minden, Herford, Bielefeld und Osnabrück besucht, wobei jedes Konzert eine Ausflug ist.

Am Ende der Rundflüge wird die hiesige Luftverkehrsgesellschaft teilt heute mit, daß sie den Preis für Rundflüge über die Jadebucht von 10 auf 8 RM. herabgestellt hat, und zwar für Flüge, an denen mindestens drei Personen teilnehmen.

Konzertreihe des Bolschoi-Theaters. Begleitet von ihrem Dirigenten W. Dommerer und den

### graue Haare nicht färben!

Kratzprobe, ges. zusch., das seit Jahren bewährte künstlerische Haarfärbungswasser. Mit dem geschwätzigen Haarspray werden vorübergehend Pigmente (Farbstoffe) auf und in die Haare aufgetragen. Weitere Weise die ehemals Farbe wiederherstellen, diese Färbungen auszutauschen. Kopfschuppen verschwinden nach dem Waschen.

Entschuldigung, auf dem das vollständige Reiseprogramm gegeben wird.

In der Bogenmort auf dem Bismarckplatz. Das heutige Wahrbild war dasselbe wie sonst auch. Junge Erdbeeren, große Bohnen und Kohlrabi wurden in Reihen zu Brotzeitgerichten angeboten. Hühnerleber lohnen 8 und 9. Entenfleier auf 10 bis 12 Pf. Mörserbutter das Pfund 1.70 bis 1.80. Zentrifugibutter 1.60 und Landbutter 1.50 und 1.60 RM. Schweinefleisch das Pfund 1.00 bis 1.05, Rindfleisch 0.80 bis 1.20, Kalbfleisch 0.80 bis 1.20, Hammelfleisch 1.20 bis 1.40. Leber 0.80 bis 1.00 RM. Die Fleischpreise haben im allgemeinen wieder angenommen. Geißfleisch war im allgemeinen wieder angesetzt. Geißfleisch war in genügender Anzahl

angebracht. Schnittblumen laufen man gern zu entgegen. Waren noch die Mengen Eisbeeren, Erdbeeren, Stachelbeeren, Kirschen u. w. die guten Abend standen.

Segelflüge auf dem Flugplatz. Am morgigen Vormittag wird bei gutem Wetter der Sturmsegel Segelflüge auf dem riesigen Flugplatz in Marienfelde ausführen. Die Überführung des Apparates erfolgt morgens ab 8 Uhr vom „Sieboldsburger Hof“. Der Sturmsegel-Mitglieder und Interessenten werden um rege Teilnahme erachtet. Nachmittags 4.30 Uhr erfolgt auf dem Flugplatz die Taufe von Segelflugzeugen des Luftsportvereins „Jade“. Anschließend an die Taufe wird man hier eben falls Segelflug vorführen.

Johanniskirche der Büchsenmeister. Am morgigen Sonntag begeht der oldenburgische Buchdruckergriffel im Anschluß an eine Tagung in den Jadeläden nachmittags ab 5.30 Uhr in der „Silberburg“ sein „Johannistagsfest“. Die Verantaltung bringt allerlei Kurzwell für alt und jung. Die Festrede hält Reichsgerichtsrat Hinrichs.

fai-fai alle Mann. Aber nicht fai-fai kleine Cromanga!

Modis nun Rocco Alfonso diese süße Heberzeugung des guten Ries tellen oder nicht: er konnte nichts dazu ändern, daß sein Töchterchen der Schone wieder eine Reise nach Guadalcanar machen sollte, kam von dort eine Schredensnachricht: Das österreichische Kreuzschiff „Altair“ hatte die Süßigkeit der Krebsangeln und den größten Teil seiner Besatzung zu einem friedlichen Erkundungsmarsch an Land geführt. Aber nur wenige Meilen von Bolonda entfernt war die Expedition im Urmwald durch von den Eingeborenen überfallen und bis auf den letzten Mann aus grausame Abgeschlachtet worden.

Ungefähr nahm die Reederei wieder Abstand von dieser Reise, und auch die anderen Handelsfirma zogen es vor, diese verachtete Insel auf weiteres zu meiden.

So blieb Rocco Alfonso nichts anderes übrig, als die ihm angebotene Führung eines Dampfers der gleichen Reederei zu übernehmen und mit diesem Schiff zwischen Sydney und Neuquena zu fahren. Den Guadalcanarier zu, der die ganze Zeit über an Bord der „Sunbeam“ als Matrose getarnt war, nahm er mit bis auf den Dampfer hinüber.

Außerdem fahrt Rocco Alfonso die „Sunbeam“ nach ihrem Heimatort Sydney zurück. Und Rocco Alfonso und des wohlwollenden Reeders Mister Bulhell gelang es, — angedeutlich als Erlobt seiner auf der Fahrt verlorengegangenen. Er hatte den beiden Herren sein Schiffs erzählte und wollen Glauben gefunden, denn der Kapitän hatte auf der langen Fahrt und in den schwierigsten Lagen rechtlich Gelegenheit gefunden, dem lauernden Charakter Alfonso und seine feindlichen Häbigkeiten zu erproben. Der erste Steuermann der „Sunbeam“ ahmte ihn, rückte Alfonso in seinen Sessel auf.

Doch die nächsten Reisen gingen nicht nach den Salomonen, weil sich die Geschäfte dort nicht recht entlohnen gestalteten. Vor allem war es mühselig, die Eingeborenen zum

Autobus. Oben auf dem Verdeck. Der Schaffner kommt noch oben: „Achtung! Sitzenbleiben! Es kommt eine Unterführung!“

Frage ein neidisches Mädchen: „Wem ich nur über das kann!“

„Dann müssen Sie für die an der Unterführung entstandenen Schädigungen haften. Und solche Sondersteinblöcke sind heutzutage ziemlich teuer.“

Aus „Welt im Bild“:

Murmeln.

„So murmele doch nicht, es ist unhöflich und gefährlich.“

„Ja, auf dem Standesamt murmele man ein paar Worte und man ist verheiratet; im Schloß machen man ein paar Worte und man ist ge-

allerdings unter dem Vorbehalt, daß sie noch die Teufel Doktoren (Zauberpriester) von Bolonda über die Weisheit von Riu behauptung betrügen müsse.

Da Alfonso sein Töchterchen und dessen Amme nicht an dem Bolondorstrand lassen konnten und Bula sich hartnäckig weigerte, an Bord des Schoners zu gehen, blieb nichts anderes übrig, als die kleine Cromanga nach Bolonda zu bringen. Nach am Nachmittag des vorletzten Tages lehrte Bula mit ihrem Pfeilgeling, begleitet von Rocco Alfonso und Riu, in ihr Dorf zurück.

Die Einwohner von Bolonda machten einen sehr wilden Einstand. Aber Riu verstand es, den Europäern vor ihrem beobachteten Aufdringlichkeit zu schützen. Amfa und sein Töchterchen waren zunächst mit Bula in der Stadt aufgegriffen, während die anderen Eingeborenen sie abholten, während die Eingeborenen einen Ruck darunter abholten, ob man das kleine weiße Wesen in Bolonda dulden würde. Den überzähligsten Widen kamen die ganze Sache aus tiefgründlichen Gründen nicht gehorchen. Nur Riu aber bemerkte die Zeit, um die Teufel Doktoren des Dorfes in ihren abgelegenen Hütten aufzutreiben. Ihnen den Fall vorzutragen und sie durch religiöse Geschenke zu beschaffen. Die Folge war, daß einer dieser Zauberer am 19. Juli im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus ein Konzert

tonnte zu seiner Freude selbststellen, doch sich Cromangas Besindien zuliebend befand.

Als dann der Wind immer mehr von Westen kam und die Lage des Schoners hier unabschätzbar wurde, stand Alfonso vor schwerer Entscheidung: entweder Cromanga mitzunehmen und sie neu erdenken zu lassen, oder Bula auf Guadalcanar zu zurückzuführen, während sie in Bolonda bleiben oder Bula zusammenzunehmen, kamen nicht in Betracht. Denn für Rocco Alfonso galt es jetzt, sich und seinem Töchterchen eine Lebensmöglichkeit zu schaffen, anstatt unter diesen Wilden zu verharren und zu verkommen. Und Bula suchte immer wieder gegen einen Verlust ihrer Heimat an Bord des fremden Seglers durch übermalige Bekleidung der Teufel Doktoren zu brechen, gelang Riu nicht.

So blieb also Rocco Alfonso weiterhin als zweiter Steuermann des Dorfes auf der Küste des afrikanischen Schoners und ließ die kleine Cromanga auf der Komballeninsel Guadalcanar zurück. — Schonen herschien, aber in der höheren Hoffnung, in wenigen Monaten, daß der Riu, der nächsten Rundreise des Schiffes, dorthin zurückkehren könnte. Aber das Schiff hatte es anders bestimmt.

Nach mehreren Monaten lebte die „Sunbeam“ nach ihrem Heimatort Sydney zurück. Mit Hilfe von Kapitän Foster und des wohlwollenden Reeders Mister Bulhell gelang es, — angedeutlich als Erlobt seiner auf der Fahrt verlorengegangenen. Er hatte den beiden Herren sein Schiffs erzählte und wollen Glauben gefunden, denn der Kapitän hatte auf der langen Fahrt und in den schwierigsten Lagen rechtlich Gelegenheit gefunden, dem lauernden Charakter Alfonso und seine feindlichen Häbigkeiten zu erproben. Der erste Steuermann der „Sunbeam“ ahmte ihn, rückte Alfonso in seinen Sessel auf.

Doch die nächsten Reisen gingen nicht nach den Salomonen, weil sich die Geschäfte dort nicht recht entlohnen gestalteten. Vor allem war es mühselig, die Eingeborenen zum

Landesbibliothek Oldenburg

# Windmühlen unserer Heimat

Windmühlen sind ein Privilegium des Niedersächsischen Landes, aus dem ein lichen Grunde, weil hier die für die Propeller erforderliche Antriebskraft der Wind, ungehemmt über die Ebene streicht und durch seine Höhenlänge und Bodenerhebungen in seinem unbescherten Lauf genommen wird. Nirgends ist die windgetriebene Mühle so zahlreich vorhanden wie im Holländischen und unterem fruchtbaren Küstenstrich. Während in Holland die Mühlen vornehmlich die Wollverarbeitung zur Verarbeitung des mit zahlreichen Rändeln durchzogenen Landes erledigen, dienen sie in Ostfriesland und Münsterland zur Herstellung von Mehl.

Wer die alten Windmühlen erkannt hat, darüber ist man sich heute noch nicht einig. Als die ältesten durch Windpropeller angetriebenen Mühlen werden solche in einem kleinen Ort in der Nähe der ägyptischen Seefeststadt Alexandria bezeichnet, die ein Alter von über dreitausend Jahren besitzen sollen. Diese Mühlen, die durch Jahrtausende hindurch der Mehrgewinnung dienten, sind noch heute auf ihrem alten Platz in Benutzung, wenn das ganze Gefüge auch etwas wadlig geworden ist. Gleich den ägyptischen Pyramiden konnten sie die erhebliche Zeitspanne dank ihres kleinen Baumaterials überdauern. Diese alten Windmühlen besaßen eine verblüffende Ähnlichkeit mit den holländischen Haubentümmlern. Ihre aus leichten Flügeln bestehenden Propeller können mit Hilfe eines um den Mühlentopf laufenden Bandes in jede Himmelsrichtung gedreht werden.

Da wir gerade bei historischen Windmühlen sind, sei eine kleine Mordgeschichte wiedergegeben, die dem orientalischen Kalifen Omar passierte. Es heißt: Unter den als Sklaven



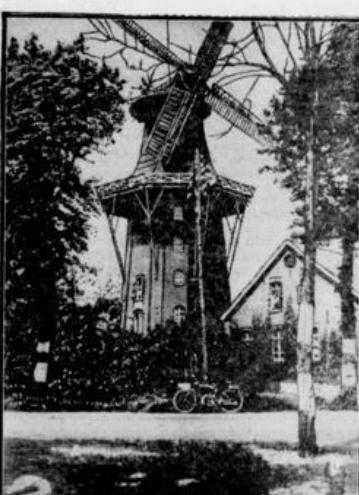
Dachmühle in Accum.

da in den „oberen Regionen“ ein stärkerer und kräftigerer Windstrom herrscht als nicht über dem Erdboden. Die holländischen Windmühlen besitzen zur Schiefeinstellung nach der Windrichtung meistens ein leichtes Windrad, welches rechtwinklig zu den großen Flügeln angebracht ist und mit einem Rädergetriebe die Schiefeinstellung nach dem Winde bewirkt. Bei den deutschen Bodenwindmühlen muss dies ganze Apparat mit einem Holzgestänge entweder durch Werber oder Menschenkraft nach dem Winde gehobelt werden. Diese Ausführungen zur Schiefeinstellung des Flügelkreises sind erst jüngstes Datum.

Nicht vielen dürfte es bekannt sein, dass die gewisse Stellung der Windmühlenflügel Trauer bedeutet. Das bei Herrschenden der Flügel auf Halbmast jemand gefordert ist, weiß jeder. In der holländischen Provinz Friesland ist es seit vielen Jahren vorgeschrieben, beim Tode eines Mitgliedes der Polderverwaltung die Flügel in Trauerstellung zu bringen. Auch beim Tode eines Angehörigen des Mühlenbesitzers oder einer bekannten Persönlichkeit in der Umgebung wird der Mahlgang abgestellt und der Flügel gehobelt. Die Flügel haben dann die Stellung eines Mitstiftungsgetheas, eines Brüdergraffen-



Kopperhörner Mühle in Rüstringen, als Naturdenkmal geschont.



Holländermühle mit hohem Unterbau bei Georgsheil (Emden).

nach Medina gebrachten Perlen befand sich einer namens Xirus, welcher zu der Seite des Magier oder Heueranbeter gehörte. Als ihm von seinem Herrn die tägliche Abgabe von

zwei Silberstück aus seinem Verdienste aufgelegt wurde, begehrte er sich bei Omar darüber doch man ihn erreden wollte. Der Kalif forschte nach seinen Verdiensten, hörte, dass er Zimmermann und im Windmühlenbau geschickt sei und erwiderte deshalb, dass ein Mann, welcher sich in einem deartigen Handwerk auszeichne, recht gut des Tages zwei Silberstücke bezahlen könne. Erhielt über dieses Urteil erwartete Xirus den Kalifen ein paar Tage später in der Wölche. Das war vor rund dreizehnhundert Jahren.

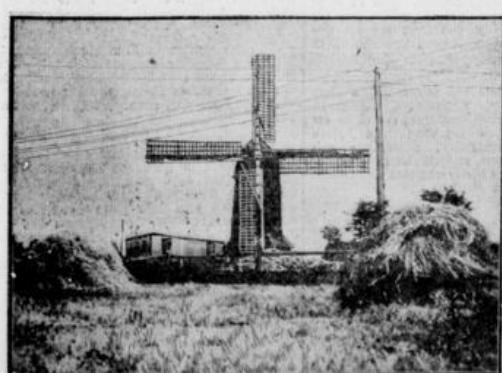
Diese kleine Episode soll nur zeigen, dass es also damals schon allerlei Windmühlen gegeben haben mögen, als Leute sprachen als Mühlenbauer bestätigten.

Die Einführung der Windmühlen in Europa wird den Deutschen zugeschrieben. Wie die Kreuzfahrten nach dem Heiligen Land viele Neuerungen zu uns brachten, so wird auch einige interessierten Ritter die feinste Bearbeitung des Kornes durch die orientalischen Windmühlen aufgefallen sein und sie zur Nachahmung zu Hause auf ihren Gütern angeregt haben. Um 1150 herum waren Windmühlen in England schon bekannt. Die holländischen Windmühlen, die Hauben- und Dachmühlen, wurden 1650 von einem holländischen Kunstmästler konstruiert. Der Mann hatte eine gute Idee, denn kaum stand die erste von ihm gebaute Mühle, so nahm sie direkt nach; heute sind die unzähligen Mühlen in Holland ein Charakteristikum, das der Landschaft ein bezeichnendes Gepräge gibt. Holland und Windmühlen sind ein unzertrennbarer Begriff geworden. Vorher gab es in Deutschland schon die Winddomänen, deren names Haus sich um eine entfernte Höhe dreht. Wir zeigen unten zwei von diesen Mühlen im Bild, eine hoch oben in Ostfriesland bei Norden und die andere im Schaat stehend. Diese letztere Mühle hat schon eine beträchtliche Anzahl Jahre auf ihrem polsbudel.

In ununterbrochener Weise unterscheidet man diese beiden Arten von Mühlen, von denen die holländischen mit den sogenannten Haubenmühlen am verbreitetsten sind. Vielfach heißen die Mühlen einer großen Schafft, wie er an der Mühle von Georgsheil von Georgsheil deutlich sichtbar ist. Dieser enorme Unterbau dient der beliebten Windausnutzung,



Haubenmühle in Sanderbusch.



Die Bockmühle in Schaat.

kreuzes also. Kürzlich stand der Deichgraben de Tong in Holland. Sämtliche fünfzig Windmühlen des Schermter Polders „trauerten“ um die verdienstvolle Persönlichkeit. Bis zur Einzargung drehte sich kein Rad. Bei der Geburt eines Kindes werden die Flügel in die Stellung eines auf die Spitze gestellten Kreuzes gebracht.

In Sage und Geschichte spielt die Windmühle eine erhebliche Rolle. Am bekanntesten dürfte die historische Mühle von Sanssouci sein. Als der Aberglaube noch in hoher Blüte stand, da waren es die Kobolde, die an windstilleren Tagen plötzlich die schweren Mühlensteine drehten und sonderbare Schatztruhen anrichteten. Als zu früheren Zeiten die Münden noch nicht so ausgehauen waren wie heute, da galt der Mühlenbesitzer als ein Mann mit besonderen Eigenschaften, der heben und zaubern konnte. Bei der Frau des Müllers sollten sich die Mädchen Zaubergränke, um ihren Liebsten für immer an sich zu fesseln. Dies war besonders in Ostfriesland Sitte. Doch im Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität beginnt langsam auch hier die Romantik zu schwanden. Die Mühlensteine drehen sich nicht



Deutsche Bockwindmühle in Norden.

ale  
iet  
in  
der  
or  
die  
in  
is  
ät,  
den  
em  
ert.  
n  
ten.  
Die  
sch  
fei  
ten  
der  
reis  
we  
wen  
bis  
Un  
pro  
Be  
für  
i tu  
Re  
B  
här  
hrie

die  
iste  
inen  
zug  
Sie  
der  
be  
niet  
nicht  
rung  
sten  
els  
um  
Sen  
ma  
reise  
den  
das  
den

eine  
der  
die  
ihre  
reise  
find  
So  
mit  
Ris  
Pro  
; für  
der  
irien  
hut  
Da  
wir

t der  
run  
lung  
a der  
Ar  
da  
nort  
ist  
joll  
ident  
Ein  
hans  
heit  
s auf

eine  
e  
do  
iße  
jung





## Iadehäufige Filmjahr.

**az. Deutsche Röckspiele.** Ein Schriftsteller ist mit einer Schauspielerin verheiratet. In den Städten, die er besucht, spielt sie die Hauptrolle. Die Ehe hat aber einen Sprung; die Frau verlässt die Zärtlichkeit. Sie kann sie bei einem anderen. Und es kommt eine Trennung der Gatten. Schließlich zweinander trauend und endlich gegenseitiges Verstehen und Schwestern über ein Schauspiel des Schriftstellers. In dem ein Schlag. Niemand kann so ästhetisch sein wie du". Niemand kann so leben zum Ende. Das ist der Inhalt des "Toten Films" "Färliefe". Der Hauptdarsteller spielt Carola Scherzer, die Gattin des von den beiden Dichtern Alabund. Der Film ist bildlich gut gestaltet und in Ton klar, die Schlagmelodie ist ebenfalls ansprechend. Im Eröffnungsgramm sehen wir auch interessante Aufnahmen aus dem fernen Osten. Tokio, Shanghai, Kunden und andere Städte mit ihrem charakteristischen Leben ziehen an unseren Augen vorüber. Ein Tonfilmlehrfilm "Alte Kleider" kommt ein Filmmitschüler mit einem halben Dutzend Kinder als Akteure entstehen eine Hölle, und die Wohntafel zeigte u. a. auch Aufnahmen der Rheinlandströmung.

**g. Capitols und Coloseum-Röckspiele.** Gut gelungen ist die Filmstrophe. Menschen am Sonntag" die ohne Schauspieler auf der Leinwand abrollt. Die fünf Mitwirkenden (ein Chauffeur, ein Weinleseender, eine Verkäuferin, ein Mannequin und eine Filmstarparkin), die heute wieder ihren Beruf nachgehen, sondern nur bei diesem einen Film vor der Kamera. Vier von ihnen, ein Model hatte verschlossen, machen einen Ausflug in die Umgebung Berlins und was sie hierbei erleben, hat der Komietmann in vorzüglichen Bildern auf die Platte gebannt. Wir sehen treuliche Bilder aus Berlin am Sonnabend nachmittag, am Sonntag und Montag morgen. Als Kolossal, das Ziel unserer Ausflügler, mit seinem Badebetrieb, seinen Gartensäulen und herlicher Waldungsschönheit kann viel erzählen von jolch einem Sonntagsbetrieb. Jan und Verbindung, Eiferucht und Liebe auch bei diesen Menschen, die sich zum ersten Male jahnen. Ähnlich wie der "Jazz-Club", der auch die Menschen in natürlichen Umrücksichten vorstellt. "Das Lied" das mit einem "Wort" beginnt, ein Film, dessen Inhalt war, dass Tiere nicht singen, erzählte uns von dem Schicksal eines Fächerflederkäfers, die unglaublich einen Dienstleistungsfaktor zeigt. Die Mutter glaubt ihn an Todesstunde, obgleich dies die Fütterung erfordert. Am Schluss sieht das Fächerfledermaus als Guischtzrin aufs Schloss. — In der neuen Woche kann man wieder u. a. Bilder von der Rückkehr unserer Flotte von der letzten Reise gezeigt.

## Frage.

**t. Der Ochsendiebstahl in Grünencamp aufgedeckt.** In der Nacht zum 19. Juni wurden dem Landwirt Brand in Grünencamp aus seiner Weide zwei Jagdhunde gestohlen. Der Verdacht leitete sich gegen einen in Rütingen wohnenden Arbeiter Glintemer, der aber nicht aufzuhören war. Alle Nachforschungen nach den Ohren waren aber auch vergeblich. Man wollte sie morgens gegen 5 Uhr noch beim Schäferhund rütteln lassen, als sie angeblich zur Absicherung kamen. Mitte dieser Woche kam nun Klarheit in diese Angelegenheit. Bei einem Vorleser Viehhändler erschien ein Mann, der zwei Jungen zum Kauf anbot. Man erkannte ihn für den heutigen Sonnabend.

## Der Blutdruck.

**Merkwürdig!** Der Blutdruck spielt eine besonders in Kreislaufkreisen bevorzugte Rolle. Wer hat früher etwas von Blutdruck gewusst? Bestimmt niemand, außer den Ärzten natürlich. Jetzt ist es modern, einen Blutdruck zu haben, mal einen hohen, mal einen niedrigen, auf alle Fälle einen Blutdruck, und zwar einen von dem normalen abweichenden. Es sind gar nicht einmal die Ärzte, die in jedem Fall noch dem Blutdruck forschten würden, obwohl sie eine Reihe schöner und handlicher Apparate zur Messung des Blutdrucks besitzen — es sind häusliche Patienten, die den Ärzten auf ihren Blutdruck zuerst hinstellen.

"Herr Doktor," fragt der Patient, "wollen Sie nicht mal meinen Blutdruck messen, ich glaube, er ist zu hoch."

Und siehe da — es stimmt! Woher weiß der Patient denn das?

Er führt es empfindlich am eigenen Leibe. Hoher oder auch nur erhöhter Blutdruck macht körperliche Belästigungen. Sie ähnlich außerordentlich den rein nervösen Erfahrungen, mit denen ja auch in dem mittleren Alter sogar vollkommen gleichbedeutend sind. Blattigkeit, schlechte Ernährung, Schwäche, Übereanstrengung usw. können aber müßig nicht immer Symptome eines hohen Blutdrucks darstellen.

Mit der Verbesserung der ärztlichen Untersuchungstechnik wurde die Zahl der Patienten mit hohem Blutdruck, wahrscheinlich, weil sie vorher nicht so häufig festgestellt werden konnten. Aber das ist bestimmt nicht der einzige Grund. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist die bisweilen höchst unangenehme Erfahrung des hohen Blutdrucks auf die häufig wachsende Anspannungnahme unseres Nervensystems zurückzuführen. Der moderne Mensch, zumal der Großstädter, führt ein anstrengendes Leben. Da zu kommen die schwierigeren, rein wirtschaftlichen

Kämpfe der Nachkriegszeit, zur zum Aufregung und Entzünden! Da soll ein Mensch nicht nervös werden? Sehen Sie sich nur unter Ihren nächsten Bekannten um, kaum einer führt ein einigermaßen ruhiges Leben. Aufregung gibt es genug.

Dabei sind die Erregungen des Nervensystems teilsweise die einzigen Ursachen des höheren Blutdrucks. Das wissen Sie bestimmt schon lange. Ob ist der schwere Blutdruck der entzündliche Somnion im Gefolge der chronischen Nierenentzündung, einer Herzverstärkung, und ganz besonders der Arterienverengung. Daneben gibt es jedoch Tropen, von ganz bestimmten Konstitutionen, Menschen mit sogenannten Eigentümlichkeiten, die auf Grund ihrer Körperkonstitution zu einer Blutdruckerhöhung neigen. Der Mediziner pflegt diesen Typ als "habitus apoplecticus" zu benennen, was bedeutet nicht sehr lebenswürdig ist, denn es geht dazu, gewissermaßen im Wort "apoplecticus" enthalten, eine Prognose, in der ungefähr vorausgesagt wird, daß der betreffende Inhaber eines solchen Typs zu Schlaganfällen neigt. Tatsächlich trifft die Prognose auch bisweilen zu, so daß es nicht ratsam scheint, diesen Typ zu beschreiben, denn ihm schadet jede körperliche und vielleicht noch mehr die seelische Erregung in höherem Alter.

Wie nun nun eigentlich der Blutdruck beobachten sein, um als normal oder pathologisch zu gelten?

Man misst den Blutdruck am Unterarm mittels einer Manschette, die mit einem Manometer in Verbindung steht, und in die durch ein Gummidruckluft eingespumpt wird. Der Manometerstand gibt mit Sicherheit das Maximum des Arteriendrucks an. Es beträgt unter normalen Verhältnissen 100. Bis 140 Millimeter ist der Arteriendruck zu bezeichnen. Was darüber ist, muß als erhöhter Blutdruck bezeichnet werden.

Bei den mannigfachen und oft schwerwiegenden Ursachen, die von dem hohen Blutdruck begleitet werden, ist es natürlich Sache des Arztes, die Ursache festzustellen. Abhilfe kann dann auch die Heilbehandlung. Doch mit dem Blutdruck ist es oft, wie z. B. mit den Kopfschmerzen. Sie sind keineswegs die eigentliche Krankheit, das ist vielleicht ein gräßlich verderbliches Magen- und trocken wird man auch gern die Kopfschmerzen befreiten. Also wird man auch gern gegen den Blutdruck etwas unternehmen wollen. In den meisten Fällen, in denen Nervosität die alleinige Ursache des erhöhten Blutdrucks ist, wird man noch mehr bemüht sein, den Blutdruck zu senken. Dagegen in den häufigen Fällen, bei denen der erhöhte Blutdruck Sache der Körperkonstitution ist, wie bei dem erwähnten Typ. Da kann die Senfung des Blutdrucks sogar als die Therapie bezeichnet, die in gleicher Weise hellend und vorbeugend wirkt. Die Behandlung des hohen Blutdrucks richtet sich naturgemäß nach der vorliegenden Erkrankung und hängt dementsprechend von der Diagnose des Arztes ab. Neben der physischen Behandlung, die Ihnen Angriffspunkt auf das erregte Nervensystem verlegt, wirken allgemeine diätische Maßnahmen. Beregette, nicht zu reichliche Mahlzeiten mit möglichem Fleischverzehr, wenig Alkohol, kurzum alles, was als vernünftige Lebensweise bezeichnet.

Endefalls ist der hohe Blutdruck eine Erkrankung, die äußerstlich mit manchem Müllzeug und mit viel Vertrauen entgegengesetzte wird. Der Arzt sieht hier feineswegs nachlos.

Um ihm in letzter Zeit die gemüthliche Industrie in Form spezieller Präparate, namentlich des "Papill", eine neue wissenschaftliche Waffe gegen den hohen Blutdruck geschenkt hat, die sich bisher schon vielfach bewährt.

wärts gekommen. Auch Erwerbslose waren zahlreich vertreten, um sich durch den Verkauf von Beeten eine kleine Nebeneinnahme zu verschaffen. Allerdings sind durch das Überangebot die Preise schon wieder gefallen.

**t. Das Ende der Bauarbeiten.** Die Beschäftigungsmöglichkeit für die Bauarbeiter ist in diesem Sommer besonders schlecht. Ein Teil der Leute ist gar nicht erst in Arbeit gekommen und diejenigen, die noch Arbeit bekommen haben, sind zum Teil auch schon wieder erwerbslos. Die beiden Neubauten Langen und Kranten geben ihrer Bevölkerung entgegen, so daß auch die restlichen Bauarbeiter bald den Arbeitsnachweis aussuchen können.

Amerikanischer Biologe, Schüler von Helmholz, spricht in Berlin.



Prof. G. Parker von der Harvard-Universität Cambridge, der vor 25 Jahren ein Schüler von Helmholtz war, hielt jetzt in dem Helmholtz gewidmeten Saal des Berliner Harnosthauses auf Einladung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft einen Vortrag über „Die Funktion der Ovidut bei den Sängelieren“.

## Nordwestdeutsche Rundschau.

**Middelsohr.** Errichtung einer Poststelle. In Middelsohr ist am 1. Juli eine Poststelle eingerichtet worden, deren Verwaltung dem Kaufmann Riehle übertragen ist. Mit der Poststelle ist eine öffentliche Fernsprechstelle verbunden. Die Poststelle führt die amtliche Bezeichnung Middelsohr-Wilhelmsbahn-Kürtlingen-Land und ist dem Postamt Wilhelmsbahn-Kürtlingen unterstellt. Sie hat die Eigenschaft einer Postanstalt im Sinne des § 1 des Gesetzes über das Postwesen des Deutschen Reiches vom 28. 10. 1871 und einer Telegraphenanstalt im Sinne der Telegraphenordnung mit der Befugnis zur Annahme und Ausgabe von Postsendungen aller Art und Telegrammen, sowie zur Vermittlung von Ferngesprächen. Sie nimmt ferner Bestellungen auf und zieht für ihren Zustellbereich die Renten aus. Die Gehüllen des Ortsverwalters gelten nur für den Zustellbereich der Poststelle und nach der Poststelle zugewiesenen Orten Accumersiel und Scharndorf bis Herweg. Für alle Briefsendungen über den Zustellbereich der Poststelle hinaus und umgekehrt sonst außerhalb nach dem Zustellbereich der Poststelle gelten die Ferngesprächen, Postanträge. Keine Folgen des Abschlusses? Am vergangenen Sonnabend bestürzte mir über einen Autounfall des Bürgers B. Herr Dr. Genter nunmehr in einem Schreiben an uns, daß die von uns gebrachte Schüttung nicht richtig sei. Da Herr B. aber nicht angibt, inwiefern wir falsch hibberten, müssen wir es schon bei unserer Darstellung bekräftigen.

**Tewer.** Noch rechtzeitig aus dem Wasser gerufen. Der Elektriker Weer aus der Schleswig-Holsteinische Baderei in Hutton und auch dort eine tiefe Stelle zu nahe getreten, sein Objektiv war nicht seine Hilfesonne, sondern ein leichtes Augenbild, als W. zum dritten Male nach unten ging, noch schwamm hinunter. Nach mehrmaligem Tauchen gelang es dem Bantbeamten Wismann von der W. zu finden und ihn mit Hilfe von unten heraus zu holen. W. wurde also mit mit anderen Schwimmern aus Wasser geholt. Der Unfall wollte es, daß Herr Dr. Genter dort anwesend war. Dieser nahm sofort W. in Behandlung, der Schock war bestimmt, und auch schon viel Wasser in die Lungen aufgenommen hatte. Nach zweifürdrittelstündigem Bemühung gelang es Herrn Dr. Genter, den Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen. Er brachte ihn dann mit seinem Auto in seine Wohnung.

**Bellage.** Beim Baden ertrunken. Der achtjährige Sohn des Arbeiters Adolph Gossling, der mit mehreren Spielmaedchen in das sogenannte "alten Ems" bei Bellage (wo das Wasser seelenweise vier Meter tief ist!!) badete, stürzte plötzlich vor den Augen der Mithabenden. Ein nach sechsstündigem Suchen mit Stangen und Netzen gelang es endlich, die Leiche zu bergen.

## 2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise

**1. Zur natürlichen Bräunung der Haut** setze man vor und nach der Sonnenexposition die Haut, insbesondere Gesicht und Hände, mit Creme Leodor gründlich ein; man erzielt dann ohne schmerzhafte Rötung eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. — Creme Leodor, Tube 60 Pl. und 1 Mark, Leodor-Edel-Seife 50 Pl. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

**2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne** putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen mit Hilfe des Chlorodont-Zahnbürste einen elfenbeinartigen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pl. und 1 Mk., Chlorodont-Zahnbürste 1 Mark, Chlorodont-Mundwasser 1 Mark.



## Nordenham

**Vom Nordenhamer Strandbad.** Doch der Betrieb recht lebhaft ist, mag sich daraus ergeben, daß zeitweilig 200 Fahrräder untergestellt werden und sich die lebhafte Stadtlandschaft als völlig ungünstig erweisen hat. Dies hat den befreuten Sellen Belohnung gegeben, nun mehr einen höheren Stand hierfür zu erbauen. Die Bekleidung der Händlungen ist in Betrieb genommen worden und wird die von allen Strandbesuchern als eine notwendige Einrichtung betrachtet. Das ist junge Leute gegenüber getanzt haben können, es sind keine zu seien, die sich befürchteten, nunmehr bei Besuch zu führen. Und so verliefen, nunmehr die ersten vier Wochen leichter geköpft, wie sie können. Das am heutigen Abend stattfindende Strandfest wird für Nordenham ein ganz großes Ereignis werden, wie sich aus der bereits veröffentlichten Programmfolge ersehen möge. Bei dieser Gelegenheit sollen die Strandfeste hoffentlich geboten werden, kein Papier achtlos fortzuwerfen, wie das in letzter Zeit wiederholt zu beobachten war. Hierfür sind genügend Papierkörbe aufgestellt, deren man sich bedienen mag.

**Hente Strandfest.** Wir möchten es nicht unterlassen, auf das heute stattfindende Strandfest und die diesbezügliche Anzeige zu verweisen.

**Die Marktfeiern müssen.** Unser heutiger Inzertenteil vermittelte ein kleines Wortchen "Nordenhamer Markt" verbreitet. Der leise Hammerklapp ist verlungen und die Marktbesucher laden zum Kommen ein. Die Marktfeiern können wie in jedem Jahre in einer Weise auf uns einwirken lassen, wie wohl kaum zuvor, was vor allen Dingen in den starken Bebauung und dann weiter, in dem herzlichen Weitern begründet liegt. Wir wollen im Interesse der Marktbesucher und der Besucher wenigstens hoffen, daß Petrus seinen Strich durch die Rechnung macht. Wir weisen hin auf die Anzeige von G. Jürgens, Krambude, Rathaus, Baumann, B. Janzen, Cyriels, Mendorf, Thies und Aug. Abelius, die die nötige Verabschiedung sorgen Otiens und Gregers Schaufelport. Bei Union Edele hat eine Reigenband und eine Schleuderbahn für die besondere Spezialität ein. Dann trifft man Jacobs Blumenchießsport. Die Berg- und Talbahn überfahrt auf beiden Hallen und biegt sodann los, um über den Heim hinrichs, Tonny Litt, G. Jacob, G. Müller, Wili, Legemann und Sportschein, kleine H. Sessens Schankt, um einen kleinen Spaziergang etwas wieder in Pohlitz zu bringen. Um sich zu stärken, geht man zu T. Büsing, Lüdels, Probst und Poppes Wurstbude. Schmidts Wein zur Soli werden ebenfalls Bedeutung finden. Raddens machen sich bei Schuhm in der Tanzzeit eine Hölle ermordet, juchen wir in K. Schuchs Existenz die unvermeidlich notwendige Abschaltung. In der "Union" Norddeutsche Hof und in der "Astoria-Diele" kann einem dann zum Bewußtsein kommen, daß der sich bindet, auch noch etwas Besonders finden kann. Wer nun schon beweist ist, wird selbstverständlich auch Lüdles und Beders Konzerträume aufsuchen. Järfelds Bremen Karussell wollen wir ebenfalls bestätigen. Aus Wärtsland versteht uns Conrad fertige Knopfherzäuschen. Im Trübchen braucht man weder bei Wübbenshofs lustigen Fischfang und bei Chr. Harms zu fischen, wo man unter Umständen die ganzen Ausgaben für den Nordenhamer Markt wieder herausgelegt und füllt. Um nun aber genau zu wissen, was einem noch blüht, begeben wir uns auf dem schnellsten Wege zu Frau Margarete Wagner, Herrn und Madame Otero, die uns in faustenswerter Höflichkeit über Vergangenheit und Zukunft aufklären. Wer ein schlechtes Gewissen hat, kann verlangen, daß die beste Chöpfalte so lange draufhält. Wir sehen, daß für alles georgt wurde und ein jeder mit vollem Segen in die Zukunft treten kann, wenn er sich zumindest den notwendigen Kleinsten gefordert. Wer dann noch Gold und Stimmung hat, findet im "Gast-Wirtshaus" noch Gelegenheit, beides an den Mann zu bringen.

**Gendarmerie-Bericht vom 23. Juni bis 4. Juli.** Festgenommen: 2 Personen zu folge Verforderung der Behörden, 3 Personen wegen Obduktionsermittlung; 1 Person wegen Verdachtes des Meineids, 1 Person wegen Diebstahl, 1 Person wegen Betrugs, 1 Person wegen Unterschlupf, 2 Personen wegen groben Untergangs, 1 Person wegen Schädigung an von Menschen beschädigten Orten, 11 Personen wegen Übertritt des Kraftfahrzeuggesetzes, 4 Personen wegen Übertritt der Straßenverkehrsordnung.

**Amtlicher Sonntagsdienst.** Am 6. Juli, nur für Kochalle, Dr. Horst.

## Das Bild der andern.

Ein Gerücht lief mit Windeseile durch die Straßen der einzöigen Wohnkolonie. Ein böses Gerücht! Vor dem Verwaltungsgebäude der Zechen standen sich die Menschen, verblüfft die Männer, weinend und schreien die Frauen und Kinder. Das Tor, das den Zugang zur Zechen gab, blieb verschlossen. Man befürchtete Katastrophe.

Längsam, in mühsamer Arbeit der Rettungsmannschaften, wurden die Verletzten und Toten aus dem Unglücksloch herausgeschafft. Rammen lagen auf, ließen über den weiten Zechenplatz drängen, drangen zu den draußen Siebenden. An den Mauern der hohen, höhlenrauchgeschwärzten Gebäude sprangen Schreie empor; alte Männer flüchten oder beten.

Im roh hergerichteten Speisesaal der Werkstatt wurde die Toten aufgefahrt. „Rühle“, sagte der Direktor, der mit zusammengebissenen Lippen die Bergungsarbeiten überwachte, zu dem Blasmusiker, „den Frauen nicht länger den Eintritt wehren! Die Arbeitspapiere bleiben hier; die übrigen Sächen sollen abgegeben werden. Sorgen Sie, daß keine Unordnung... Jawohl, ich komme!“ Draußen wurde heftig nach ihm gerufen.

Blasmusiker Rühle begann seine Arbeit an den acht Toten, die bisher aufgefahrt worden waren. Er telephonierte mit dem Blasmusiker und nannte Namen... Dann untersuchte er die

# Wer ermordete Mrs. Prendergast?

**Berbrechen an einer Sechzigjährigen. — Das verzauberte Haus. — Ein seltsamer Besucher.**

Mister Prendergast stand in einem sonderbaren Auto. Alle Bewohner der London nahegelegene Stadt Brighton hielten die reiche alte Dame für die verkrüppelte Unterstantin seiner britischen Majestät. Sie bewohnte ein einsames Haus draußen am Rande der Stadt. Niemals ging sie aus, nie empfing sie einen Brief, nie las sie eine Zeitung. Kein Fremder je hinter die Geheimnisse der kleinen Villa der Mutter Prendergast gedrungen. Man sagte, die einzige Vertilie der alten Frau seien Kriminalromane und Erbausungenbücher.

Vor vielen Jahren war in dem Nachbarhaus ein Mord passiert.

**Jedes Mädchen, Miss Wood, war von einem unbekannten Verbrecher während der Nacht überfallen und ermordet worden. Seit diesem Tage ging Mister Prendergast nicht mehr aus dem Hause.**

Die Fenster der Wohnung wurden mit idiosynkratischen Verzierungen, alle Bekleidungen telefonisch, alle Waren muhten an der Tür in einem Kosten gelegt werden. Man Klingelte, der Koffer wurde durch ein Schiebefenster ins Innere des Hauses gegeben, sein Inhalt entleert und dann mit dem verlangten Geld zurückgeschoben.

Jahrelang hatten die Bewohner Brightons die alte Dame nicht mehr zu Gesicht bekommen. Vor einem Wochen vollzog sich jedoch eine plötzliche Aenderung in dem sonderbaren Versteck der Mutter Prendergast.

**Es war an einem schönen, sonnigen Nachmittage, als ein elegantes Auto vor dem Hause der alten Dame hielt. Ihm entstieg ein Mann in mittleren Jahren. Er trug einen farbigen Anzug und eine Kellermütze.**

Ein mächtiger, nach außenwärts gewinkelster Schnurrbart, diente das wenig sympathische Gesicht des Unbekannten. Er stöhnte auf das Haus zu, Klingelte und rief eine gute Stunde. Die Tür öffnete sich — zum ersten Male seit über einem Jahrzehnt — und der Fremde trat ein. Zur größten Überraschung der Nachbarn verließ eine halbe Stunde später eine in einem dichten Schleier gehüllte Dame zusammen mit dem Herrn im farbigen Anzug die Villa. Die beiden stiegen in das Auto und fuhren davon. Später in der Nacht kam Mister Prendergast — er war ohne Zweifel die Dame im Schleier — zurück, während er Gehäule im Auto davordachte. Mehrere Wochen dauerten zur Verwunderung der Brightones drei seltsame Vorfälle. Gänztäglich gegen drei Uhr nachmittags erschien täglich der Fremde, holte Mister Prendergast ab und brachte sie gegen Mitternacht wieder zurück.

**Die Bewohner der Stadt verbrachten sich den Kopf; war die unbekannte ein Verwandter, war er ein Jugendfreund oder gar der Sohn der Mutter Prendergast?**

**Belegschaften der Kriegsbehinderten.** Die Mitglieder des Reichsbundes werden gebeten, sich recht zahlreich an dem Belegschaftstreffen in Braunschweig zu beteiligen. Die Ortsgruppe Braunschweig-Ostfriesland unvergängliche Stunden bereiten.

**Reichsbannerversammlung.** Am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, findet im Heim eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold statt.

**Schuhmacherzeiten in Nordenham.** Am Sonntag um 10.00 Uhr und 22.30 Uhr; am Montag um 11.15 Uhr und 22.35 Uhr.

## Aus dem Bützadinger Amtsamt.

**II.** In Ergänzung unseres geistigen Berichts über die am Donnerstag stattgefundenen Amtsratssitzungen, bringen wir nachstehend den Schluß der Sitzung: Einen breiten Raum in den Beurteilungen nahm die Feststellung des Voranschlages der Amtsverbandes für das Amtsjahr 1930/31 ein. Herr Amtshaupmann Friederichs führte hierzu in dem alten Voranschlag 182 000 RM. einheitlich gewesen seien und aus der Voranschlag

damit im Rahmen des vorhergehenden gehalten. Wen dieser Voranschlag nun um 27 000 Reichsmark günstiger abgeschlossen habe, sei das ein Beweis mit dafür, daß die Finanzen des Amtesverbandes durchaus und sehr wohl dem Seine zugestanden. Hinter dem Voranschlag standen die übrigen Befürworter, die als Mitgliedern des Amtsverbandes betrachtet werden. Es sollte sich streng an Artikel 146 der Reichsverfassung und maßig verlangen, daß alle Kulturlisten von allen Kreisen nach ihrer wirtschaftlichen Lage getragen werden müßten. Das Schulgeld für auswärtige Schüler sei eines Erwähnens zu hoch. Amtshaupmann Friederichs hält dem entgegen, daß die Selbstkosten für jeden Schüler 400 RM. betragen und die Kosten der Stadt, die die für die Oberrealschule zu zahlen habe, seien erheblich. Von den 20 000 RM., die als Zuschuß für die Oberrealschule gegeben werden, lehnen noch drei ländlichen Gemeinden auch mit insgesamt 18 000 Reichsmark ausgetragen. Das mit der Stadt geschlossene Abkommen sei von drei Mitgliedern der ländlichen Gemeinden und drei Mitgliedern der Stadt Nordenham genauestens überprüft worden und müsse verlangt werden. Von 43 Schülern aus der Gemeinde Bieren seien 25 Erkrankungen des Schulgelbes zeitlich geworden, das beweise, daß nach sozialen Gesichtspunkten entstanden würden. Die Abstimmung über diesen Punkt ergab, daß die überwiegende Mehrheit der Amtsverbandesglieder das geöffnete Abkommen billigte. Besonders ist es, daß die landwirtschaftliche Schule in Nordenham im letzten Jahre nur von acht Schülern besucht wurde. Der Vorstehende und auch Amtsverbandsglieder betonten die Notwendigkeit des Besuches dieser Schule und legen den Mitgliedern aus den ländlichen Bezirken nahe, für einen besseren Besuch der Schule zu wirken.

## Aus dem Oldenburger Lande.

### Schiedspruch für die Klinikerweite.

Der Schlichtungsanschluß Oldenburg (Zweigkammer Rüstringen) hat in dem Tarifstreit des Blaufarbeiter-Verbandes Deutschlands (Bezirk Oldenburg) gegen die Klinikerwerke des Wittmundener Bezirks durch Schiedspruch folgenden Tarifvertrag verkündet: „Die Arbeitzeit beträgt während der Kampagne 1930 täglich 10 Stunden, ausschließlich der Pausen. Als Mehrvergütung für die 9. und 10. Stunde wird ein Aufschlag von 10 Prozent zu den bestehenden Löhnern gezahlt. Soweit nach der beobachteten Regelung ein lohnlicher Verlängerung der Arbeitnehmer besteht, soll sie durch diesen Schiedspruch in sohnlicher Hinsicht nicht berücksichtigt werden.“ Die Kliniker haben eine Erfolgssicherheit von einer Woche.

## Nordwestdeutsche Rundschau.

**Delmenhorst.** Von Bilk erschlagen. In Huchting hat das schwere Gewitter vom Donnerstag abend schwere Schäden verursacht. Dort traf der Blitz in einem Neubau, der schwer beschädigt wurde. Der Bauherr Heinrich Rumpf, der sich mit Frau und Tochter in dem Neubau befand, wurde vom Blitz tödlich getroffen. Auch die Frau und Tochter erlitten schwere Verletzungen, man brachte sie sofort ins Krankenhaus. Die Wiederbelebungsversuche bei Rumpf blieben ohne Erfolg.

**Nordhorn.** Zwei Selbstmorde als Ergebnis von Motorradunfällen. Beunruhigte Motorradfahrer haben hier zu zwei Selbstmorden geführt, indem sich zwei Männer auf der Straße Eddesheim-Nordheim von Eisenbahngleisen überfahren ließen, wobei sie den Tod fanden. Dem Brauereiarbeiter M. war bei einem kleinen Unfall sein Motorrad leicht beschädigt worden. Da er das Rad noch nicht genug beschädigt hatte, machte ihn der an ihn unbedeutende Unfall darüber verwirrt, daß er aus diesem Grunde, wie aus aufgefundenen Zeichnungen hervorgeht, sich auf die oben bezeichnete Stelle das Leben nahm. M. hinterläßt Familie. — Der Sohn der Witwe Wili, der er, ohne im Besitz eines Führerscheines zu sein, unternommen hatte, wurde dafür vom Gericht zu Geldstrafen in Höhe von 1000 RM. verurteilt. Gleichfalls auf der Straße Eddesheim-Nordheim ließ er sich vom Zuge überrollen und war sofort tot. In einem hinterlassenen Briefe gibt er an, aus Verwirrung über die Höhe der Strafe den Tod gesucht zu haben.

**Fliegzeug-Abschluß auf offener Straße.** Am Freitag mittags kürzte das Fliezeug am 590° der Deutschen Reichspostlinie über einer Straße in Berlin-Johannisthal ab. Als der Motor der Maschine, die kaum angekommen war und infolgedessen noch nicht sehr hoch flog, plötzlich aussetzte, gelang es dem Piloten, das Apparat im Gleitflug bis auf zehn Meter Höhe herunterzudringen, er konnte aber dann nicht verhindern, daß es beim Landen doch glückte. Als Frau Möhring, das kleine Bündel hobelfleigkeiten in der Hand, zu den anderen Frauen in der Ecke getreten war und sich mit ihnen unterhielt, drängte sich plötzlich eine andere Frau in den Raum der Toten. Röhre trat ihr entgegen. Sie standen sich gegenüber, Augen in Auge, bis die Frau den Bild nicht mehr ausstieß. Ihre Augen glitten irrend über die Toten. Röhle sah in die Tasche. Während seine Augen so böhrend anblickten, reichte er ihr das Bild. Sie griff danach, holt, wie erzählt, Röhles Bild deutlich dichter hin, hältte es hinter dem Rücken, schaute in die Augen und schrie: „Sie sind ein Dieb!“

**Ungerechte Welt.** Wenn ich nur wüßte, wie das zugeht! Stelle ich den Finger in den Mund, um einen Engel abzuheben, zählt Mama, und wenn das Baby den ganzen Fuß in den Mund stellt, finden es alle reizend.





# Für unsere Jugend



## Weltbummler

Was es doch für abenteuerliche Gelegenheiten gibt!

Es ist ja richtig: Reisen ist eine schöne Sache. Nur vergessen die meisten, daß zum Reisen nicht nur Geld, sondern auch unbedingt nötiges Gepäck und Sprachkenntnis gehören.

Völlig verkehlt ist es, ohne alle Varmittel sich die Welt ansehen zu wollen. Man kommt ja doch nicht weit, wie man es täglich erleben kann.

So verfiel vor kurzer Zeit in Ulm ein junger Mann auf die Idee, nach Amerika zu fahren. Natürlich wollte er recht billig ans Ziel kommen. Er baute sich mit einem Freunde eine große Kiste, bohrte Luftlöcher hinein, versah sie mit einer guten Polsterung und sorgte außerdem dafür, daß neben seiner eigenen Person auch noch Lebensmittel für acht Tage Platz darin standen. Da, unter Freund wollte die Kiste nach Amerika als Kistenpassagier unternehmen. Er mußte da sehr unklare Vorstellungen von dem Weg eines Liefer-Kistentransports gehabt haben, sonst hätte er wissen müssen, daß eine Kiste nach Amerika mindestens 14 Tage unterwegs ist, und außerdem am Bestimmungsort zollamtlich geöffnet und kontrolliert wird. Doch, wie gefragt, standen unter reiselustiger Zeitgenossen keinen Schimmer gehabt zu haben. Er stieg fröhlig in die hölzerne Behauung und ließ sich, nachdem die Kiste sorgfam geschlossen worden



So kam es, daß unser Amerikareisender in Hamburg aus seiner Kiste herausgeholt wurde...

war, von seinem Freund zur Eisenbahn-Güterannahme rollen. Dort fand es zum ersten Zwischenfall. Die Eisenbahndörde verlangte nämlich, daß die Kiste mit festen Banden versehen werden sollte, damit sie den Transport nach Amerika auch aushielte. Also wurde die Kiste mit zwei unzerrissbaren Banden (Eisenbändern) versehen.

Und fort ging es nach Hamburg!

Inzwischen hat der zurückbleibende Freund auch noch erfahren, daß der Transport bis Amerika mindestens zwei Wochen in Anspruch nahm. Er bekam es mit der Angst zu tun, lief zur Bahn und beklagte, was die beiden abgegangene Kiste in Wirklichkeit enthielt. So kam es, daß unter Amerikareisenden in Hamburg aus seiner Kiste herausgeholt wurde, womit die große Reise ihren Abschluß fand. Das schöne aber ist, daß er mit dem Abschluß der Fahrt nicht einmal unzufrieden war, denn er hatte es, obwohl erst zwei Tage vergangen waren, nicht mehr in der Kiste ausbauen können.

Eine nicht minder abenteuerliche Fahrt unternahm ein 17-jähriger Bole, der in einem kleinen Dorfe in der Nähe von Barthau wohnt. Er wollte nach Paris. Da ihm das



Der „Weltbummler“ wollte als „blinder Passagier“ nach Paris.

Geld für die Reise fehlte, verzweigte er, den „blinden Passagier“ zu spielen. Er verbarg sich unter dem von Barthau nach Paris fahrenden Zugzug und legte unter dem Wagen, auf dem Drehgestell hockend, die zehnständige Fahrt bis Berlin zurück. Hier wurde er jedoch entdeckt, hervorgeholt und — prompt nach Hause zurückgeschickt.

Der abenteuerliche Bursche war halb tot und hätte bestimmt nicht mehr die Kraft besessen, sich bis Paris unter dem Wagen festzuhalten.

Ein anderer Reisefreund hatte es sich in den Kopf gesetzt, mit einem Fahrrad von Stettin über Berlin, Frankreich, Schweiz und Österreich nach Rom zu fahren. Er bezogte sich also ein Rad, „vergab“ aber, es zu bezahlen. Darüber war der Händler mit Recht erbost, er erstickte Angele, und so wurde der jugendliche „Weltbummler“, der bereits in Berlin eingetragen war, dort festgenommen. Nun ist es nicht nur mit den schönen Reisen aus, sondern er wird auch noch bestraft werden.

Die drei Beispiele mögen zeigen, daß es gar keinen Zweck hat, blindlings auf Reisen zu gehen.

## Wie ein Seil entsteht

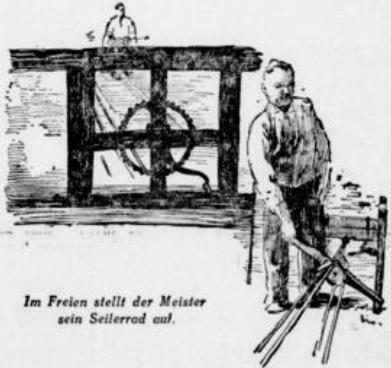


Das Seilanfertigen wird heute im wesentlichen fast ebenso betrieben, wie vor Tausenden von Jahren. Es ist wohl dies das einzige Gewerbe, das den Wandel der Zeiten nicht mitgemacht hat. Heute gibt es Drahtseile, die auf besondere, moderne Weise hergestellt werden, doch sind die alten Hanfseile auch bei der Dampfschiffahrt unentbehrlich.

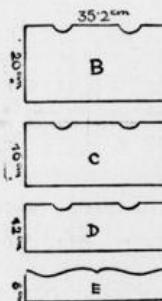
Die besten Tauen werden aus Hanf hergestellt. Dies ist eine Pflanze mit äußerst starken Fasern. Wenn der Hanf ausgewachsen ist, wird er noch im grünen Zustande geerntet und an der Luft getrocknet. Dann werden die Holzbeständte entfernt und die Fasern durch Heckeln zunächst gleichmäßig aufgelockert.

Nun beginnt die eigentliche Arbeit. Die Werkzeuge des Seilers, der an der Meeressüste auch „Reeper“ genannt wird, sind sehr einfach. Eine besondere Werkstatt ist dazu nicht erforderlich.

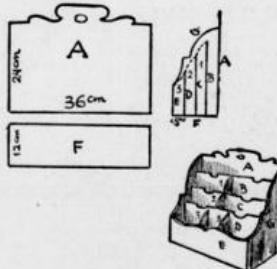
Im Freien stellt der Meister sein Seillrad auf. Aus dem gelockerten Hanf, den er um den Leib gewunden hat, zieht er eine Strähne heraus und formt am Ende eine Föse,



Im Freien stellt der Meister sein Seillrad auf.



Teile vergrößert übertragen, ausgefügt und abgespult. Mittels topflöser Drahtstiften werden die Teile aneinandergefügt, zuerst die Zwischenwände und die beiden Seitenteile, dann ist der Boden aufzulegen und schließlich sind die Borderr- und Rückwände anzubringen. Nachdem man alles gut ab-



gepaßt hat, beginnt man mit dem Weben. Nahtieren oder Anstecken. Ist alles fertig, wird zum Schluß geleimt und die Borderr- und Rückwand zur besseren Holzarbeit an den Boden und die Seitenwinde angegeschraubt. (Man verwendet dazu ganz kleine Schraubchen, die für Laubholzholz geeignet sind.)

## Wer wußte schon, daß —

dah — in Afrika ungefähr 700 verschiedene Sprachen gesprochen werden?

dah — Santa Catalina (im Westen Amerikas, der kalifornischen Küste vorgelagert, liegt die kleine Insel) der einzige Ort der Welt ist, wo man mit der Angel förmliche Höhngurte fangen kann? Barthau, bis zu 2 Meter groß und bis zu 350 Pfund schwer, ziehen durchaus nicht zu den Seltenheiten?

dah — man mit Byzantinismus die friechende Untermäßigkeit und Schmeichelei gegenüber Höhnergestalten nennt? Diese Bezeichnung führt zurück auf die oströmischen Kaiserholzsitten im alten Byzanz (Konstantinopel).

die er an einer Spindel des Rades befestigt. Nun geht er gleichmäßig langsam rückwärts, wobei er mit der linken Hand die Strähne aus dem Hanfnäuel weiter herauszieht.

Während der Gehilfe das Rad dreht, läßt der Seiler den Faden durch seine rechte Hand gleiten und glättet ihn mit dem „Spinnlappen“. Auf diese Weise wird das Hanfgarn hergestellt. Mehrere Garnfäden werden nun zu einer Füge gedreht. Je nach der Stärke des anstrebenden Tauen werden drei oder mehr Fügen am Rade befestigt und zu einem Tau oder „Trosse“ vereinigt.

Es ist notwendig, daß das Tau vollkommen gleichmäßig gearbeitet wird. Es dürfen keine schwächeren und stärkeren, fein harten und fettigen Stellen vorkommen; denn dadurch verliert das Tau an Haltbarkeit und ist vor allen Dingen für den Schiffsgebrauch ungeeignet.

Um dieses zu vermeiden, läßt der Seiler die Fügen durch die sogenannten „Lehren“ laufen. Das sind fegerförmige Holzstücke, die mit seitlichen Kerben versehen sind. In diesen Kerben laufen die Fügen entlang, und das Tau wird dadurch gleichmäßig gedreht.

Das Seilhandwerk war früher, als noch Segelschiffe den Verkehr über die Meere bewerkstelligten, ein sehr verbreitetes und ertragreiches. Nachdem aber die mit Maschinenkraft vorwärtsbewegten Dampfschiffe das Segelschiff mehr und mehr verdrängten und das Tafelwerk der Segler überflüssig machten, verlor auch das Seilergewerbe sein großes Abjoangebot. Heute ist es bereits so weit, daß sich der Seiler von seinem Handwerk allein nicht mehr ernähren kann. Aus Landwirtschaft, Gartenbau oder Handel sucht er Nebenberufe, die ihm die Mittel zum Lebensunterhalt ausreichend ermögli-



Der gelockerte Faden ist um den Leib gewunden.







# ~ Bilder vom Tage ~

Ein neues Flügelflugzeug: Der „Helicopter“.

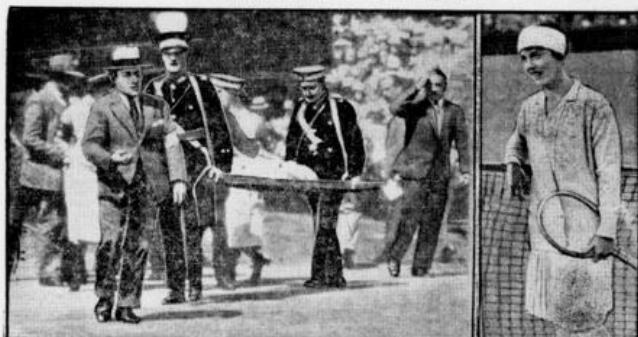


Dieses neue Flügelflugzeug, durch das die Schraubenflügel-Konstruktion des Spaniers de la Cierva fortentwickelt wurde, wurde in Ballon Street (USA) ausprobiert. Der Apparat hat vier drehbare Flächen, von denen jede einen Propeller und eine eigene kleine Steuerfläche besitzt. Er ermöglicht ein vollkommen senkrechtes Starten und Landen.

Ein Dorf ohne Einwohner.

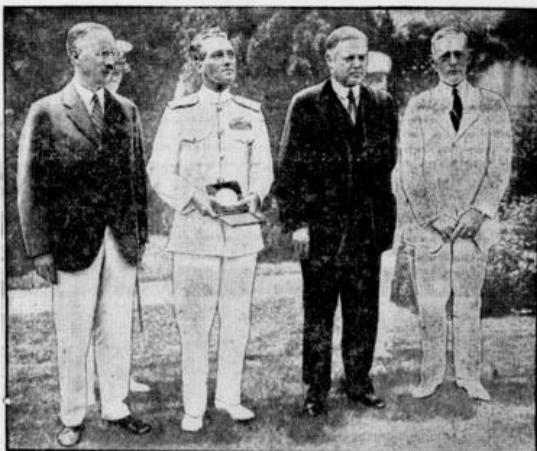


Gilly Lukhems Zusammenbruch (Kunstbild).



Die durch Hinchliffe ohnmächtig gewordene deutsche Tennismeisterin muß auf der Bühre weggeworfen werden.) — Nach schönen Erfolgen in den Vorrunden brach wie gemeldet, Gilly Lukhem, die deutsche Spitzenspielerin im Vorleistungsspiel gegen Miss Ryan infolge Hinchliffes ohnmächtig zusammen, und mußte so aus dem Endkampf ausscheiden. Rechts: Gilly Lukhem vor ihrem verhängnisvollen Spiel.

USA ehrt seinen Nationalhelden.



(Präsident Hoover überreicht Südpolarforscher Byrd die goldene Medaille der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft. Von links nach rechts: Staatssekretär Stimson, Polarflieger Admiral Byrd (mit der Medaille), Präsident Hoover und Marinestaatssekretär Ernest J. Nahm.) — Bei seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten ist auf den Südpolarflieger Byrd eine wahre Flut von Ehrungen niedergegangen. Er, der in der Stille der Antarktis von allen Lärm und Tumult entwöhnt wurde, er mög nun gesehn zu haben: Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Feiertagen.

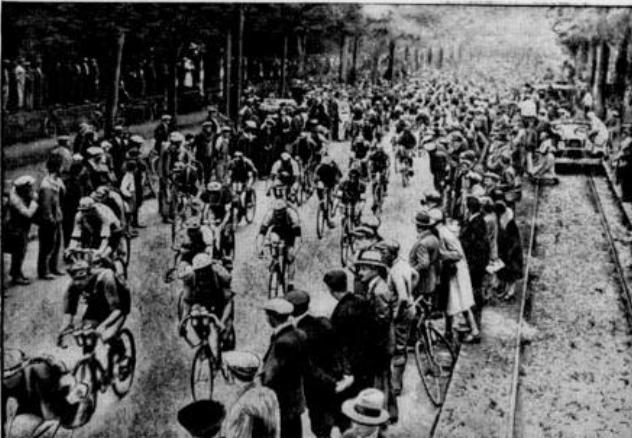
In der Umgebung von New Hampstead in England existiert ein vor ungefähr drei Jahren gebautes Dorf von 110 Häusern, in dem bis heute kein einziger Mensch gewohnt hat. Die Gemeinschaft, die die Ortschaft baute, hat bis heute mit fast unlösbarer Kanalisations- und Müllabfuhr-Schwierigkeiten zu kämpfen, so daß die Regierung das Bewohnen verbot.

Dreibund im östlichen Mittelmeer.



Von links nach rechts: Mussolini, Venizelos, Kemal Pascha, die Führer Italiens, Griechenlands und der Türkei, die sich immer mehr zu einem Dreibund des östlichen Mittelmeers mit einer deutlichen Spur gegen Frankreich zusammenziehen. Anlässlich der Verhandlungen des griechisch-türkischen Neutralitätsvertrages wurde diese Annäherung im türkischen Parlament stark betont.

Der Start der „Tour de France“.



Die Ausfahrt der Teilnehmer aus Paris zu der schwersten aller Radfernfahten, der „Tour de France“, der fast 5000 Kilometer langen Fahrt quer durch Frankreich. Erstmals nehmen auch Deutsche an der Fahrt teil.



**Gemüse, auch in Milch gestowt,  
wird schmackhafter durch einige Tropfen MAGGI® Würze.**

# Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend



## Korsett-Leibbinde

gesund, bequem, kleidsam. Das Beste bei Arbeit, Spiel, Sport  
Nur erhältlich in der

### Hansa-Drogerie

**Rob. Francken**  
Brake, Breite Straße 23, Tel. 340

### Die weltbekannten Einkochgläser

"Bode-Dinger" zu folgenden Preisen,  
einfachste Gummiringe:  
1/2 Liter ..... 1.25 3 Stück ..... 1.00 10 Stück ..... 8.00  
1 Liter ..... 1.40 3 Stück ..... 1.10 10 Stück ..... 9.00  
1 1/2 Liter ..... 1.45 3 Stück ..... 1.20 10 Stück ..... 9.50  
2 Liter ..... 1.65 3 Stück ..... 1.35 10 Stück ..... 11.00  
Geschenk 1 Mittel-Einkochglas, p. 1/2 Liter  
0.65, 1 Liter 0.70 (verhindert das Verdampfen  
der Brühe).  
Bermer empfiehlt ich die seit Jahren hier eingeschickten  
Übergläser in noch verbesserten  
Qualität zu bekannten Preisen.  
Geschenk, Ersatzgläser, Erweiterungen in 10 verschiedene  
Größen Weißglas, Ersatzdeckel und  
Glocken - Abreißer einschl. Thermometer und  
Schokolade 5.00 RM.  
Gruppe Einmachgläser von 2 bis 50 Stk. Inhalt  
Zubindergläser ..... von 1/4 bis 5 Liter Inhalt

### Joh. Ohmstede

Brake, Bahnhofstraße. — Telefon 333.

### ADGB.

Ortsausschuss Eisfleisch

Am 10. August 1930

## Fest der Arbeit

Festfolge: Abholung der  
Festgäste von den Zügen  
(Musik: Freie Turnerschaft  
Eisfleisch), Nachmittags 3 Uhr

### Festmarsch

Anschließend Festrede und  
Kinderbelustigungen.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Festausschuss

### Gute Schuhe bedürfen guter Behandlung!

Erstklassige Reparaturen!

Schuhhaus Karl Stührenberg  
Nordenham, Peterstr. 15, Tel. 607

### Großensiel

Hashagens Restaurant

Heute, Sonnabend, abends  
ab 8 Uhr

## Unterhaltungsmusik

Wihl. Meyer

Friedeburg u. Strandhalle Nordenham

Sonntag, den 6. Juli,  
nachmittags und abends

## Konzert

**Café Viktoria** Tanz  
Nordenham Tanz

Anlässlich des Strandfestes  
und der Markt-Tage:

### Jonny Godfrey and his funny boys

Tägl. bis 3 Uhr TEMPO

**Norddeutscher Hof**  
Nordenham, Peterstraße

Sonntag und Montag:

## Gr. Markt-Ball

Hierzu laden freundlich ein  
Eintritt frei! Frau A. Haber.

Für die anlässlich unserer Vermählung  
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken  
wir herzlichst  
Nordenham. Hans Cohrs u. Frau  
geb. Celdewey

etwas laufen, dann  
infrieren Sie in der  
"Brater Volkszeitung".  
Ein kleiner Infra-  
rat tut seine Wirkung.

Zwei größere  
Läuferschweine  
zu verkaufen.  
Brake, Mittelstraße 8.

**Autoruf**  
**630**

Kilometer von  
25 Pt. an.  
Plate & Kromm  
Brake i. O.

**Haben Sie**

etwas zu verkaufen?  
Geben Sie ein kleines  
Infra-rat auf in der  
"Brater Volkszeitung"  
und der Erfolg wird  
nicht ausbleiben.



### In allen Sprachen

fertigen wir  
Prospekte,  
Zirkulare,  
Kataloge  
usw. an

**Prinzipiell.**  
Röttgen 1 Old.,  
Peterstr. 76, Tel. 58

**Feinste Maarbeit**  
Lieferung sämtl. Stoffe  
M. Zeinerl, Abhausen

**Autoruf**  
**342**

Friedrich Duden,  
Nordenham.

**Betten**  
preiswert und gut  
Softe Garantie-  
qualitäten

**Dieder Renken**  
Abhausen.

**Wollen Sie**

interieren, dann berat-  
lichen Sie im eigenen  
Interesse die weitver-  
breitete, neuheit, Ge-  
sellschaftliche Nordenham  
Bauernhofstraße 8

# Zum Nordenhamer Markttrubel!

## Willh. Popp

ff. Würstchen und Bratwurst,  
eigene Fabrikation in bekannter  
Güte. Stand wieder neben  
Jonny List in der Hauptreihe

**Gafé u. Konzertzelt**  
**Max Becker**

**Schmalzkuchenbäckerei**  
**Louis Cyriakel**  
Stand gegenüber Ottens Schankzelt.

**Ottensjunior**  
amüsanter Schaukeisport!

**Hinrich Sassen**  
Nordenham

steht mit seinem Schankzelt wieder in  
der Mittelreihe. Gut gepflegte Getränke,  
gute Küche.

**Wübbenhörst**  
ist wieder da mit dem lustigen  
**Goldfischfang**  
Stand vor Lambertz-Schmid

**Jacobi**  
wieder am Ort mit Blumen-  
Schieß- und Kegelsport. Stand  
gegenüber Sassens Schankzelt.

**Wilhelm Logemann**  
Abbehausen, Restaurationszelt, steht  
wieder Eingang Post. Gutgepflegte  
Getränke, ff. Kaffee mit Sahne.

**Parohls Würstchen**  
erhalten Sie wieder auf dem  
alten Platz vis-à-vis von Seg-  
horns Tanzzeit.

**Seghorns Tanzzeit**  
auf dem Nordenhamer Markt

**A. Baumann**  
Rüstringen

Schmalzkuchenbäckerei und Eiskondi-  
toire, hält sich den Marktbesuchern  
bestens empfohlen. Stand gegenüber  
dem Tanzzeit.

**Gregers**  
amüsanter  
Schiffsschaukel-  
Sport

auf dem Markt  
in Nordenham  
lädt heral. ein

**Aug. Abeling**  
Bremen

Kuchen  
Zuckerwaren  
etc.



**Friesenhalle**  
**Heinrich Hinrichs, Atens**

Bin mit meinem Schankzelt auf dem  
Nordenhamer Markt — ff. Getränke —  
Ausschank von Haake-Beck-Bier

**Thies Konditorei**  
zum ersten Male auf dem Norden-  
hamer Markt, empfiehlt seine  
Waren ganz besonderer Qualität.  
**Allerfeinstes Konditorei-Els.**

**Bin mit meiner Spielbude auf  
dem Markt in Nordenham.**  
**W. Ullrich** Stand gegenüber  
Will. Legemann

**Schmidt's Weine vom Faß!**  
Gegenüber Endes Riesenrad

**Sahne-Els**  
auf dem Nordenhamer  
Markt vertreten — Stand  
1. Reihe

**Karl Schucht**

**Louis Rath**  
Schmalzkuchenbäckerei  
in Nordenham zum Markt!

**Max Engel**  
Delikatesse-Würstchen und Brat-  
wurst, Stand gegenüber der Berg-  
und Talbahn.

**Madame Ostero**  
deutet Ihre Vergangenheit, Gegenwart  
und Zukunft. Stand Mittelreihe, vis-à-vis  
H. Hinrichs Schankzelt.

**Bin zum Markt in Nordenham**  
mit meiner  
**Schmalzkuchenbäckerei**  
eingetroffen.

**F. G. Jürgens, Wilhelmshaven**  
(alter Stand am Eingang des Marktes).

**Zickfelds**  
Bremer Karussell. Neu! Groß-  
Musikübertragung. Liedertexte der  
neuesten Schlager u. Fahrgäste gratis

**Conrad Fertig**  
Hurra, das Knusperhäuschen  
ist mit Süßigkeiten wieder da!

Zum Markt empfiehlt  
**Ia Schmalzkuchen**

**W. Mondorf**  
(gegenüber Greger)

**Nordenham zum Markt.**  
Endes Attraktionen

**die Schleuderbahn**  
**das Riesenrad**  
Es lädt ergebnisfrei ein.  
Anton Ende.



